

Vorwort

Der Fehlzeiten-Report erscheint inzwischen in seiner 17. Ausgabe und hat sich als Standardwerk für das betriebliche Gesundheitsmanagement in der Fachwelt etabliert. Ein Anliegen des Herausgeberkreises ist es, mit dem jeweiligen Schwerpunktthema das Bewusstsein für das Thema Gesundheit im betrieblichen Kontext zu schärfen und aufzuzeigen, wie ein erfolgreiches betriebliches Gesundheitsmanagement in der Praxis gestaltet werden kann. Zugleich wirbt der Report dafür, dass noch mehr Unternehmen in Deutschland in ein betriebliches Gesundheitsmanagement investieren. Dass die Gesetzlichen Krankenkassen hier auf einem guten Weg sind, es hier aber dennoch deutlich Luft nach oben gibt, zeigt der jährlich erscheinende Präventionsbericht: Auch wenn der Trend in den letzten Jahren klar nach oben geht, sind es derzeit gerade einmal 0,3 Prozent aller Unternehmen in Deutschland die in Projekte zur betrieblichen Gesundheitsförderung investieren. Dass dabei nicht nur die Beschäftigten profitieren, sondern auch der Unternehmenserfolg positiv beeinflusst werden kann, zeigen eine Vielzahl von Praxisbeispielen, die regelmäßig im Fehlzeiten-Report publiziert werden.

Der vorliegende Fehlzeiten-Report fokussiert dieses Jahr die Besonderheiten von schwer erreichbaren Zielgruppen und fragt nach den Konsequenzen, die sich aus deren spezifischen Eigenheiten für gesundheitsförderliche Projekte ergeben. Die Leitfragen lauten dabei: Welche Instrumentarien können helfen die gesetzten Ziele zu erreichen und wie kann die Qualität der Maßnahmen gewährleistet werden? Denn Akzeptanz werden langfristig nur Projekte finden, die die Unternehmensleitungen, die Personalvertretungen als auch die Beschäftigten überzeugen können, zumal funktionierende Präventionsmaßnahmen nicht zum Nulltarif zu haben sind. Wir sind uns sicher, dass wir durch die fachkundigen Beiträge der Autorinnen und Autoren wieder kompetente Analysen und Betrachtungen zur Verfügung stellen können, die für die Praktiker in den Unternehmen, die beratenden BGF-Experten als auch für interessierte Wissenschaftler und »Laien« von großem Nutzen sind.

Neben den Beiträgen zum Schwerpunktthema liefert der Fehlzeiten-Report wie in jedem Jahr aktuelle Daten und Analysen zu den krankheitsbedingten Fehlzeiten in der deutschen Wirtschaft. Er stellt detailliert die Entwicklung in den einzelnen Wirtschaftszweigen dar und bietet einen schnellen und umfassenden Überblick über das branchenspezifische Krankheitsgeschehen. Neben ausführlichen Beschreibungen der krankheitsbedingten Fehlzeiten der 11 Millionen AOK-versicherten Beschäftigten in rund 1,2 Millionen Betrieben im Jahr 2014 informiert er ausführlich über die Krankenstandsentwicklung aller gesetzlich krankenversicherten Arbeitnehmer wie auch der Bundesverwaltung.

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird innerhalb der Beiträge in der Regel die männliche Schreibweise verwendet. Wir möchten deshalb darauf hinweisen, dass diese ausschließliche Verwendung der männlichen Form explizit als geschlechtsunabhängig verstanden werden soll.

Herzlich bedanken möchten wir uns bei allen, die zum Gelingen des Fehlzeiten-Reports 2015 beigetragen haben.

Zunächst gilt unser Dank natürlich den Autorinnen und Autoren, die trotz ihrer vielfältigen Verpflichtungen das Engagement und die Zeit gefunden haben, uns aktuelle und interessante Beiträge zur Verfügung zu stellen.

Danken möchten wir auch allen Kolleginnen und Kollegen im WIdO, die an der Buchproduktion beteiligt waren. Zu nennen sind hier vor allem Frau Mandy Böttcher die uns bei der Organisation, der Betreuung der Autorinnen und Autoren und bei der redaktionellen Arbeit exzellent unterstützt

hat. Ebenso gilt unser Dank Frau Irina Glushanok für ihre zuverlässige Unterstützung bei der Aufbereitung und Auswertung der Daten. Danken möchten wir auch Frau Susanne Sollmann für das wie immer ausgezeichnete Lektorat und last but not least Frau Miriam Höltgen und Frau Johanna Modde für ihre professionelle Unterstützung bei der Autorenrecherche und -akquise.

Unser Dank geht weiterhin an den Springer-Verlag für die gewohnt hervorragende verlegerische Betreuung insbesondere durch Frau Hiltrud Wilbertz wie auch Frau Elke Fortkamp für die gelungene Erstellung des Layouts und der Abbildungen.

Berlin und Bielefeld, im Juni 2015